

Erstein
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
10 Pf.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montags, den 10. Mai 1875,

Nachmittags 2½ Uhr

im Verhandlungslocale der königlichen Amtshauptmannschaft daselbst.
Schwarzenberg, am 28. April 1875.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Bodel.

Bekanntmachung.

Das königl. Finanz-Ministerium hat im Einverständnisse mit dem königl. Ministerium des Innern beschlossen, im Interesse der Steuerpflichtigen die Ausstellung von Nothschlagszeugnissen außer durch die wegen ihrer amtlichen Eigenschaft jetzt zunächst dazu berufenen Gemeindevorstände auch fernerhin, nachdem auf letztere die polizeilichen Obliegenheiten übergegangen sind, durch die Ortsrichter und Thierärzte bewirken zu lassen.

Damit jedoch die Gemeindevorstände jedenfalls von eingetretenen Vieherkrankungen die erforderliche Kenntniß erlangen und ihrer diesfalligen Anzeigeverpflichtung nachkommen können, so hat die in § 36 alin. 2 der Verordnung, die Ausführung des Schlachtsteuer- und Fleisch-Übergangsabgabegesetzes betreffend, vom 29. Mai 1852* vorgesehene Benachrichtigung der Ortspolizeibehörde, also auf dem Lande der Gemeindevorstände, künftig auch in allen den Fällen zu geschehen, wo die beigebrachten Nothschlagszeugnisse von den Ortsrichtern ausgestellt worden sind.

Die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirks der unterzeichneten königl. Amtshauptmannschaft werden dementsprechend hiermit befohlen.

Schwarzenberg, am 26. April 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Bodel.

Elsr.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehende Einschätzung zur Einkommensteuer hat das königliche Finanz-Ministerium zu stellvertretenden Vorsitzenden der Einschätzungs-Commissionen des Steuerbezirks Schneeberg ernannt:

a., im 10. Districte (Albernhau, Burthardtgrün, Muldenhammer, Reidhardtsthal, Schindler's Blaufarbenwerk, Blauenthal und Wolfgrün)

Herrn Hammergutbesitzer Dr. Reichel in Blauenthal

und

b., im 25. Districte (Reuheide, Oberstühengrün und Unterstühengrün)

Herrn Gemeindevorstand Müller in Oberstühengrün.

Es wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schneeberg, am 29. April 1875.

Der königliche Bezirkssteuerinspector.
Boigt.

Ege.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der deutsche Kronprinz, der mehrere Tage als Gast Victor Emanuel's in Neapel weilte, hat diese Stadt wieder verlassen. Der Besuch war nur eine Episode in der italienischen Reise des Kronprinzen; man hatte ihn in der letzten Zeit nicht mehr erwartet und keine besonderen Hoffnungen an sein etwaiges Zustandekommen geknüpft. Die Begegnung trug denn auch weniger ein feierliches, als ein freundschaftliches, fast harmloses Gepräge. Aber eben darum beweist sie, daß etwaige Mißklänge, die sich in das Verhältnis zwischen Deutschland und Italien eingeschlichen haben könnten, wieder ausgeglichen sind und die frühere Harmonie hergestellt ist. Die mehrstündigen Besprechungen, welche die beiden Fürsten gepflogen, werden sich schwerlich in dem Austausch leerer Höflichkeitsphrasen erschöpft haben. Die Nothwendigkeit einer besseren Sicherstellung gegen die revolutionären Umtriebe des Vatikans, die an Italien ebenso dringend herantritt, wie an Deutschland, ist wohl

das Hauptthema gewesen. Wie man jetzt erfährt, soll die Reise des Kaisers nach Italien nun doch noch stattfinden. Hieraus darf man schließen, daß die Vorschläge Deutschlands in Neapel williges Gehör gefunden haben.

Die letzte „Prov.-Corr.“ bringt folgende bestätigende Mittheilung: Unser Kaiser hat in einem eigenhändigen Schreiben an Se. Majestät den König Victor Emanuel nochmals dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß es ihm zur Zeit noch nicht möglich war, den längst beabsichtigten Besuch am italienischen Hofe auszuführen, zugleich aber die Hoffnung ausgesprochen, daß es ihm im Laufe dieses Jahres noch vergönnt sein werde, dies nachzuholen.

Es ist davon die Rede, die Anwesenheit des Kaisers von Deutschland in Berlin zu benutzen, um eine Friedensdemonstration ins Werk zu setzen, indem man die Fortdauer des Bündnisses der drei Kaiserreiche aller Welt offenkundig macht. In welcher Form dies geschehen soll, darüber verlautet vorläufig nichts; man sagt aber, daß die Diplomaten die nöthigen Schritte dazu bereits gethan hätten; Preußen wäre

mit der Idee vorangegangen, und Rußland hätte bereitwilligst zugestimmt, schon um den Schein zu vermeiden, als seien seine Beziehungen zu Deutschland und Oesterreich irgendwie gelockert worden. Daneben soll, um die Inszenirung einer solchen Demonstration zu erklären und zu rechtfertigen, die Erwägung maßgebend geworden sein, daß die durch die neulichen Kriegsgerüchte erschreckten Faktoren des Handels und der Industrie noch immer nicht von der Auffassung zurückgekommen seien, als ob politische Verwicklungen vorlägen, die einen kriegerischen Ausgang befürchten ließen. Allerdings kann man wohl sagen, daß die unter halber Reserve mitgetheilten officiösen Dementis jener Kriegsgerüchte die öffentliche Meinung nur theilweise und nur für die nächste Zukunft beschwichtigt haben; es scheint uns aber sehr zweifelhaft, ob eine Friedensdemonstration, wie vorstehend angedeutet, wenn sie wirklich zur Ausführung gebracht würde, ein besseres Ergebnis haben möchte. Was Deutschland betrifft, so ist sie überflüssig, denn daß Deutschland den Krieg suche, glauben nicht einmal diejenigen, die dieses Märchen zu erzählen lieben; die Friedensliebe Oesterreichs und Rußlands aber wird gerade so lange währen, als das Interesse es räthlich erscheinen läßt, den Frieden aufrecht zu erhalten. Wie Deutschland indessen unermüdetlich an seinen westlichen Grenzen auf der Wacht bleiben muß, so kann für Rußland und Oesterreich eine unvorhergesehene Wendung der Dinge im Orient der Anlaß zu kriegerischen Evolutionen werden. Diese Möglichkeiten muß man immer im Auge behalten, wenn man von der Sicherung des Friedens spricht; gesichert ist er nur insofern, als keine der drei großen Mächte die Initiative zur kriegerischen Aktion zu ergreifen beabsichtigt; wird diese Aktion aber von außen herausgefordert, so wird sie sicher auch erfolgen, und dann ist das Ende des Friedens da.

— Einer Correspondenz der „K. Btg.“ zufolge ist in letzter Zeit eine sehr ernsthafte Vorstellung aus Berlin an die mecklenburgischen Regierungen zu Schwerin und Strelitz eingetroffen, damit diese sich kräftiger als bisher der Reform der mecklenburgischen Verfassung annehmen und diese Angelegenheit, wenn irgend möglich, vor dem Zusammentritt des nächsten deutschen Reichstags einigermassen in Ordnung bringen mögen.

— Dem preussischen Landtage wird noch in dieser Session eine Vorlage über Bewilligung derjenigen Mittel zugehen, welche für die Umwandlung des Berliner Zeughauses in eine Waffen- und Ruhmeshalle erforderlich sind. Diese Mittel werden sich der „Nat. Btg.“ zufolge auf circa 2 Millionen Thaler belaufen, welche die künstlerische Ausstattung des Arsenal's erfordern. Dasselbe soll mit großen Fresken aus der preussischen Geschichte geschmückt werden.

— In Berliner Hotels werden seit einigen Tagen häufige polizeiliche Nachforschungen über die angekommenen Fremden gehalten. Man bringt diese Maßregel in Zusammenhang mit der von der russischen Polizei signalisirten Hinreise eines Mitgliedes einer geheimen Gesellschaft, der man Attentatspläne zumuthet.

— Braunschweig, 26. April. Auf Anregung des Bürgervereins zu Harzburg werden sämtliche Bürgervereine des Herzogthums Braunschweig sich zu einer zeitgemäßen, patriotischen That vereinen und an historischer Stätte, auf dem Burgberg bei Harzburg, zu Ehren des Reichskanzlers einen Obelisk mit der Inschrift: Nach Canossa gehen wir nicht! errichten. Bekanntlich begann vom Burgberg ab, nachdem seine Harzburg zerstört war, Kaiser Heinrich IV. vor 800 Jahren seinen Bußgang nach Rom und nach Canossa, wo der Papst verweilte. Es kann deshalb nur mit Freuden begrüßt werden, daß die jetzige Generation dem Aussprüche Bismarck's mit Ausdruck ihre volle Zustimmung zu Theil werden läßt.

Oesterreich.

— Aus Graz, 28. April, berichtet man der „N. N. B.“: Gestern Abend fanden neue, viel großartigere Kundgebungen vor der Villa Don Alfonso's statt. Viele hundert Studenten und etwa tausend Neugierige hatten sich angesammelt und machten Miene, in die Villa einzudringen. Die Sicherheitswache wurde zurückgedrängt. Der Rector der Universität bewog den Zug endlich zur Umkehr. Später fanden seitens der Studenten Demonstrationen vor dem Rathhaus wegen vorgenommener Verhaftungen statt. — Am nächstfolgenden Abend haben die Ruhestörungen solche Dimensionen angenommen, daß zur Unterdrückung derselben die Aufbietung großer Militärmassen nothwendig wurde. Es fanden dabei zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen statt.

England.

— Am 28. April fand in London die feierliche Einführung des Prinzen von Wales als Großmeister der Freimaurerloge zu Albert Hall statt. Mehr als zwölftausend Personen waren gegenwärtig. Aus Schweden, Irland und Schottland waren Deputationen eingetroffen. Von der großen Loge in Genua waren Glückwunschtelegramme eingegangen. Die Ceremonie dauerte zwei Stunden. Abends fand ein Banquet statt.

Sächsische Nachrichten

— Wir machen darauf aufmerksam, daß der Termin zur Anmeldung der Versorgungsansprüche der nachweislich durch den Krieg 1870/71 invalide gewordenen, aus dem activen Militärdienst ausgeschiedenen Unteroffiziere und Mannschaften mit dem 20. Mai abläuft.

Altenberg, 26. April. Der „Bote v. Geising“ schreibt: Der „Pirn. Anz.“ und die „Dr. Nachr.“ tischten letzter Tage eine sensationelle Mordgeschichte auf, die sich angeblich bei Binnwald an einem Kinde zugetragen haben sollte. Trotz sorgfältiger Nachfrage ist es uns nicht gelungen, eine Spur dieser schaurigen Mordthat zu entdecken, und hat sich etwas Derartiges glücklicherweise in unserer Gegend nicht ereignet.

— Ueber die aus Zwickau berichtete Dynamit-Affaire wird noch weiter gemeldet, daß an derselben nicht drei, sondern nur die verunglückten 2 Burschen theilhaftig gewesen. Wie es dieselben möglich gemacht, sich in den Besitz von Dynamit zu bringen, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Dem mitverunglückten Martin ist das verletzte Bein amputirt worden; derselbe ist aber weiteren Schmerzen durch den Tod enttrückt worden, während sein Gefährte ohne bleibenden Nachtheil davon kommen wird. Um einen Begriff von der Gewalt der Explosion zu geben, möge bemerkt sein, daß in der Nähe befindliches Gesträuch wie förmlich vom Erdboden wegrasirt worden ist. Ein großes Glück ist es dabei, daß der in Entfernung von etwa 6 Metern von der Unglücksstelle befindliche zur Aufbewahrung von Dynamit dienende Keller unberührt geblieben ist.

Dederan, 27. April. Vorigen Sonnabend starb in Schönerstadt, wie das „Wahl.“ mittheilt, der Fleischer K. an Blutvergiftung. Derselbe hatte vor 8 Tagen eine vom Milzbrand ergriffene Kuh geschlachtet.

— Das „Leipziger Tageblatt“ meldet aus Gera, 28. April. Bei der letzten Stellung der soldatenpflichtigen Mannschaften kam ein höchst interessanter Fall mit vor. Ein junger sich stellender Mann hatte anstatt der Haut von den Knien abwärts bis zu den Beinen theilweise vollständig ausgebildete Fischhaut. Auf dem vorderen Theile des Unterbeines waren die Schuppen vollständig ausgebildet, während auf der Wade die Schuppen in eine rauhe, höckerige, harte Haut übergingen. Die Fußzehen des Mannes waren bis zur Hälfte mit einer Schwimnhaut verbunden. Die Richtigkeit dieser Thatsachen steht protokollarisch fest.

Vermischte Nachrichten.

— [Ein Beitrag zur Geschichte der Orden.] Ein Geschäftsmannging vor einiger Zeit mit einem etwas servilen Freunde spazieren, der auf seinen Koburger Hausorden sich nicht wenig einbildete. Als zufällig ein Krieger, mit der Verdienstmedaille geschmückt, vorbeikommt, bemerkte Freund Servilismus ironisch, mit stumpfem Lächeln: „Auch eine Decoration!“ „Nun, sprechen Sie nicht so verächtlich davon,“ erwiderte mit Satyre der Geschäftsmannging. „Zur Erlangung seiner Auszeichnung hat der Krieger wenigstens marschiren müssen, während Sie zur Erlangung der Ihrigen nur zu kriechen brauchten.“

— Buntfarbiges Seidenzeug wäscht man am besten in Krausemünzthee-Wasser oder in gewöhnlichem grünen Theewasser, und spült es dann in Braantwein, worin Zucker aufgelöst ist, nach. Alsdann wird der Stoff feucht geplättet. Die Wirkung ist überraschend. Auch schwarzes, seidenes Zeug kann so behandelt werden, insbesondere Herrenhalstücher. Oder man wäscht das seidene Zeug, auch seidene Bänder aller Art in Kleiwasser, worin ein wenig Alaun aufgelöst ist. Zum Bügeln bedient man sich eines halbwarmen Eisens und legt zur Fürsorge ein feines Blättchen Papier zwischen Eisen und Zeug. Will man seidenes Zeug oder seidene Bänder steifen, so benutze man kalt bereiteten Schleim aus Quittentörnern, Zuckerwasser oder Bier.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenshau

vom 25. April bis zum 1. Mai 1875.

Aufgeborene: 33) Oscar Fuchs, Schuhmacher, ein Jungges., u. Jungfrau Auguste Marie Weikert. 34) Erdmann Fr. Dörfel, Handarb., und Erna Bauer altb. 35) Julius Robert Martin, Bergarb. in Reudorf bei Zwickau, u. Emma Langhammer in Schedewitz.

Getaufte: 96) Emilie Hulda Schürer, unehel. 97) Max Emil Flach. 98) Albine Lina Strobel. 99) Gustav Emil Siegel. 100) Carl Albert Hüster. 101) Linda Auguste Prope. 102) Anna Marie Rothel in Wildenthal.

Begrabene: 84) C. Aug. Baumann, Bergmann in Wildenthal, 56 J. 10 M. 6 T. 85) des Fr. Ferdin. Meyer, Handarb., S. Ernst Herrmann, 6 M. 7 T. 86) Joh. Christiane Charlotte verm. Drechsler, geb. Hüpfisch, 86 J. 22 T. 87) Christ. Caroline Bläß, ledigen Standes, 59 J. 4 M. 4 T. 88) Carl Heinr. Reichöner, anf. Waldbarb. in Wildenthal, ein Wittwer, 73 J. 10 M. 5 T. 89) Christian Gottlieb Bilz, Zimmerm. in Wildenthal, ein Ehem., 75 J. 4 M. 24 T. 90) des Joh. Christ. Schäl, Eisenbahnarb., T. Anna Auguste, 1 M. 19 T. 91) des C. Aug. Schuster, Maschinenarb., T. Agnes Johanna, 1 J. 1 M. 2 T. 92) Gotthelf Heinrich Anger, anf. B. u. Maurer, ein Ehem., 74 J. 7 M. 28 T.

Am Sonntag Rogate

Predigtzeit:

Vorm.: Luc. 11, 1—4: Pf.

Nachm.: 2. Corinth. 9, 8—11: D.

Beichtsprache: D.

unter d
19, 22
an die

folgende

sowie

in dem

einzelu un

und unter

20

seit 1855
M. 180,
stellung,
bin. —

Mo

Das Fr

von den im
geheßen, wei
ihren erkrankt
wird. — Dieje
gen Jahreszeit
erndem Erfo
chen wir hier
Illustratione
heilsmethode
stattete, 25 B
und sind wir
befriedigt aus
zenden Erfol
zeichnete Buch
rätzig, man n
heilsmethode,
sags-Anstalt
ähnlichem Titel
weniger entstell

Rindenauction auf Auersberger Revier.

Im Gasthose zu Blaenthal sollen

Freitag, den 7. Mai d. Js.,
von Vormittags 9 Uhr an

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen die ausfallenden Rinden von den in den Abtheilungen 1, 2, 4, 5, 17, 19, 22, 33, 34, 43, 44, 45, 48, 49, 52, 59, 63, 64, 65, 66 und 68 aufbereiteten Kuz- und noch zur Aufbereitung kommenden Bruchhölzern an die Meistbietenden versteigert werden.

Oberforstmeisterei und Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Auersberg,
am 28. April 1875.

Kuhn, für sich u. für den beurlaubten Forstrentamtmann Wettengel.

Gläsel.

Holzauction auf Johannegeorgenstädter Revier.

Im Hotel Zint zu Johannegeorgenstadt sollen

Donnerstag, den 13. Mai d. Js.,

von Vormittags 9 1/2 Uhr an

folgende in den Forstorten: Kranichsee, Schimmelfels, Genistfelsen und Jastenberg aufbereitete Kuzhölzer, als:

60 Stück weiche Stämme von 10—16 Ctm. Mittenstärke,			
4071 Klöcher 10—15 oberer Stärke	}	3,5 Mtr. Länge,	
728 16—22			
255 23—67			
701 16—22			
196 23—65	}	4 Mtr. Länge,	
2400 Stangen 2—3 unterer			

sowie

Freitag, den 14. Mai d. Js.,

von Vormittags 9 1/2 Uhr an

in demselben Hotel die ebendasselbst aufbereiteten Brennholz, als:

23 Raummeter buchene Brennseite,	
56 weiche	
139 Klöppel,	
50 Stöcke,	
2 buchene Aeste,	
7 weiche	
178 weiches Abraumreißig	

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Johannegeorgenstadt,
am 30. April 1875.

Wettengel.

Betasch.

20500 Dresch-Maschinen 20500

(Neues von unterzeichneter Firma in Deutschland eingeführtes Stiftenystem) wurden seit 1859 abgesetzt, dies der beste Beweis für ihre Brauchbarkeit. Preis für Handbetrieb M. 180, einpferdig M. 420, zweipferdig M. 600 franco. Lieferung stets sofort bei Bestellung, Garantie und Probezeit. — Agenten erwünscht wo ich noch nicht vertreten bin. — Näheres auf Verlangen franco und gratis.

Moritz Weil jun.
Maschinenfabrik.

Frankfurt a. M., landwirthschaftl. Halle.
Wien, Franzensbrückenstraße 13.

Das Frühjahr wird wohl von allen lebenden Wesen, insbesondere aber von den im Winter geplagten Leidenden willkommen geheißen, weil sie mit Recht hoffen, daß es auch auf ihren erkrankten Körper von wohlthätigem Einfluß sein wird. — Diejenigen nun, welche während dieser günstigen Jahreszeit mit dem größtmöglichen und dauerndem Erfolg eine Kur unternehmen wollen, machen wir hiermit auf das berühmte mit vielen Illustrationen versehene Werk „Dr. Airys Naturheilsmethode“ aufmerksam. Dieses elegant ausgestattete, 25 Bogen starke Buch kostet nur 1 Mark und sind wir sicher, daß kein Leidender dasselbe unbefriedigt aus der Hand legen wird, die erzielten glänzenden Erfolge bürgen dafür. — Dies ausgezeichnete Buch ist in fast allen Buchhandlungen vorräthig, man nehme indeß nur Dr. Airys Naturheilsmethode, Originalausgabe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig, denn alle anderen unter ähnlichem Titel erschienenen Bücher sind mehr oder weniger entstellter Nachdruck!

Arbeit

erhält sofort ein kräftiger junger Mensch von 16—18 Jahren gegen guten Lohn bei
Carl Hagenbüchli,
Maschinenaner.

Kinderwagen

in allen Sorten empfiehlt billigt
G. A. Nötli.

Die „Kölner Nachrichten“ vom 24. Septbr. 1872 schreiben: „Die beste Tinte liefert jetzt unstreitig **Paul Strebel** in Gera.“ Lager für Eibenstock bei
E. Hannebohn.

Das Ausfallen der Haare vollständig zu verhindern, sowie das Wachsthum des Bart- und Kopfhaares in ganz kurzer Zeit zu befördern, bewirkt nur einzig und allein der

Holländische Haarbalsam

aus der R. Brandt'schen Adler-Apotheke in Paderborn.

Zu beziehen à Flacon incl. Gebrauchsanweisung 2 Mark durch

Julius Tittel
in Eibenstock.

NB. Dieser Balsam wird vielseitig nachgemacht, und ist der unechte total werthlos; man achte deshalb genau auf das Siegel.

Künstliche Zähne

werden gänzlich schmerzlos unter Garantie eingesetzt, sowie alle Mund- und Zahnkrankheiten speciell behandelt.
(H. 3144 bz.)

Fritz Neise,
Zwidau, Postplatz 311b. II. Et.

Rechnungen

empfiehlt
E. Hannebohn.

Einladung, Landtagswahl betreffend.

Nachdem in der Stadt Eibenstock allseitig der Wunsch ausgesprochen worden ist, Herrn Amtshauptmann Bodel zu Schwarzenberg als Candidaten zu der bevorstehenden Landtagswahl aufzustellen, die gleiche Absicht auch von den Städten Schwarzenberg und Johannegeorgenstadt zu erkennen gegeben worden ist, ladet das unterzeichnete Wahlcomité zur definitiven Feststellung der Candidatur des Herrn Amtshauptmann Bodel die Wähler der Stadt Eibenstock zu einer Besprechung auf

Montag, den 3. Mai d. J., Abends 8 Uhr

im Saale des hiesigen Rathhauses ein.
Eibenstock, am 30. April 1875.

Das Wahlcomitée.
Vertel. Hirschberg.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, das mir gehörige, am hiesigen unteren Neumarkt gelegene massive **Wohnhaus** Nr. 314 des Brandcatasters unter günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält: 43 Wohn-, Schlaf- und Küchenstuben, 16 Bodenkammern mit Wäschboden, 2 Vorjale und 7 Keller, sowie zwei offene Verkaufsläden; auch befindet sich bei demselben ein Nebengebäude mit Stallung und Wäschstube, sowie ein aushaltendes Mährwasser. Kaufliebhaber bitte ich, sich direct an mich zu wenden.

Eibenstock, 28. April 1875.

Friedrich Alexander Scheffel.

Brenn-Kalender

für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock
im Monat Mai 1875.

Dat.	Stück.	Uhr.		Dat.	Stück.	Uhr.		Dat.	Stück.	Uhr.	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	32	8	2	8.	32	10	2	25.	32	1/2	9
2.	.	.	.	9.	.	11	2	26.	.	.	2
3.	.	.	.	10.	.	12	2	27.	.	.	.
4.	.	.	.	11—22. keine Beleuchtung.				28.	.	.	.
5.	.	.	.	23.	32	1/2	9	29.	.	.	.
6.	.	.	.	24.	.	.	1	30.	.	.	.
7.	.	.	.					31.	.	.	.

A. Dresel, Zwifan,

Hotel zur Post
empfiehlt und versendet:

Bunte Piqués, 3/4 breit, 35 Pf.,
Cattune, waschecht, 3/4 br., 23 Pf.
w. Rips-Piqués, 3/4 br., 35 Pf.
Jaconets, waschecht 25 b. 40 Pf.
Hemden-Madapolam 3/4 br. 30 Pf.
Möbel-Cattune, 3/4 br., 25 Pf.
engl. Keinen, waschecht, 3/4 br. 20 Pf.
engl. Keinen, waschecht, 3/4 br. 40 Pf.
Moiré 33 Pf. Alpac. Moiré 55 Pf.
guter Sammet, 6—15 Ngr.

schw. Ripse, 3/4 brt. 12—20 Ngr.,
schw. Cashmirs 3/4 br. 14—22 Ngr.

Seiden=Stoffe,

schw. Casset, 15, 20—25 Ngr.,
seid. Rips, 20, 25 Ngr.—1 1/2 Thlr.
bunte Seiden-Benge 15—25 Ngr.
Halbseide, 6—10 Ngr.
Seiden-Sammet, 1 1/4—2 1/2 Thlr.,
Reinleinen, 3/4, 28 Pf.,
feinste Keinen, 3/4, 50 Pf.

b. Taschent. Dg. 12 Ngr. b. 1 1/2 T.
w. Hemden-Cattune 15—30 Pf.
blaugest. Hemdenzeuge 25 Pf.,
blaue Keinwand 3, 4, 5 Ngr.,
grüne Schürzenleinen 35—45 Pf.
gestr. engl. Leder, 45 Pf.

Hosenzeuge, 25 Pf.-10 Ngr.

Strohtuchleinen 3/4, 20 Pf.,
w. Piqués 25, 30—35 Pf.
beste Drecksacke Dgd. 4 1/2 Thlr.
w. Shirtings 15—30 Pf.
Vorhang-Cattune 25 Pf.
Dam.-Reg.-Mant. 2 Thlr.
Mädch. do. v. 25 Ngr. an,
Stoffjaquetts v. 1 Thlr. an,
Sammetjaquetts v. 2 Thlr.
Cashmirjaqu. v. 2 Thlr. an,
echt. Sammetjaqu. 10 Thlr.
Calmas v. 2—5 Thlr.,
Fichus v. 3 1/4—6 Thlr.,
Westen v. 2—5 Thlr.

Neueste

Barège 3/4, 4, 5, 6 Ngr.,
hochf. Popline. 5 Ngr.,
helle Plaidstoffe, 50 Pf.,
schwarze Barège, 4, 5, 6 Ngr.,
Doppel-Lüstre 25 Pf., b. Du. 5 Ngr.
Alpacas, neueste Farbe 4—6 Ngr.
schw. Lüstre, 30—60 Pf.,

Engl. Ledertuch,
schönste Muster, 80 Pf.,

1 1/2 breite beste Keinen, 10 Ngr.,
Bettzeuge, 3/4 breit, 25 Pf.,
Bett-Inlett 28 Pf., Drell 40 Pf.
Tischtücher, 10, 15—30 Ngr.
Servietten, Stück 4, 5, 6 Ngr.
Handtücher, 15, 20, 30 Pf.,
Wischtücher, Duzend 1 Thlr.
w. Taschent. Dg. 13 Ngr. b. 3 T.
rein Wolle, zu Her-
ren- und Knabenan-
zügen 1/2 breit, 20—35 Ngr.

Schiesshaus.

Sonntag, den 2. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an

Extra-Concert,

gespielt vom **Veteranen-Musikchor** aus Schneeberg. Entrée 40 Pf. Nach dem Concert folgt öffentlicher **BALL**. Programm an der Cassé.

Hierzu laden ergebnst ein

Heinrich Koch. L. Sippach.

Garçon-Logis

ist sofort oder für später zu vermieten im Hause Nr. 139, Poststraße.

Eine neuemessende Ziege

ist zu verkaufen bei

Louis Petzoldt sen.

Druck und Verlag von G. Hannebohn in Eibenstock.

Feine sauer Gurken

fest & wohlschmeckende Waare, à Schock 18, 20 u. 22 Ngr., empfehlen und versenden

Weiss & Unger,
Dresden, große Brüdergasse 12.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird sofort oder später zum Antritt gesucht
Breitestraße 265.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Bor-
sichtigkeit d. illust. Buches Dr. Airy's
Naturheilmethode überzeugen können,
wird von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und
freo. versandt. Jeder Leidende, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Bisher versandt: 500,000 Exemplare.

Seifenclub

Haupt-Versammlung nächsten
Montag im Schießhause.
Bahlreiches Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Tunnel-Schützen- Verein.

Sonntag, den 2. Mai:
Sternschießen in Reidhardtsthal.

König's Saal.

Morgen, Sonntag, Nachm. von 4 Uhr an
Tanzmusik,
wozu ergebnst einladet
Ed. König.

Feldschlößchen.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 3 1/2 Uhr
an gut besetzte
Hall-Musik,
wozu ergebnst einladet E. Eberwein.

Schönheiderhammer.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr
an gut besetzte
Tanzmusik.
Es ladet ergebnst ein G. Hendel.

Wildenthal.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an
wozu ergebnst einladet
Tanzmusik,
Robert Drechsler.

Mr.

Erste
wöchentlich
Mal und
Dienstags
Donnerstag
Sonnabend

Inserta
für den
einen
einseitigen
10 p

Bei m

Wildenthal
halb des

das dem
Nr. 110,
1875 ohn

gewürdert
Gasthofs i

fen beiden

nur dring

Der v
Herrn Petr
die Straflo
sez mit den
kaunte For
zu Grabe g
die zur Ver
nämlich nu
mäßig die
Anträge zur
falls sehr er
lassen thätig
Opinione
durch jenen